

## ERARBEITUNG EINES KONZEPTS FÜR DA2FS NACH ENGLISCH FÜR DIE VORBEREITUNGSKLASSE DER TRAKYA UNIVERSITÄT

Sevinç Sakarya MADEN \*

### Özet

#### İkinci Yabancı Dil Almanca Öğretiminde Yeni Yaklaşımlar

2000 Öğrenci Seçme ve Yerleştirme Sistemi (ÖSYS) Yükseköğretim Programları ve Kontenjanları Kılavuzunda yapılan değişiklik 2000/2001 eğitim-öğretim yılında Trakya Üniversitesi Almanca Öğretmenliği bölümüne sadece İngilizce sınavına girmiş olan ve İngilizce puanı ile öğrencilerin yerleştirilmesine yol açmıştır. Bunun sonucunda eski öğrencilere karşı çok farklı özellikler taşıyan ve ileri düzeyde İngilizce bilen bu yeni hedef kitleye bu güne kadar uygulanan yöntem ve kitapların uygun olup olmadığı tartışılmaya başlanmıştır.

Bu çalışmada ilk önce 2000/2001 eğitim öğretim yılı hazırlık sınıfı öğrencilerinin özellikleri bir anket ile belirlenmeye çalışılmış, ileri düzeyde İngilizce bilmenin Almanca öğretimine ne gibi avantaj ve dezavantajlar sağlayacağı tartışılmıştır. Daha sonra İngilizce ön bilgisinden yola çıkılarak, daha çabuk ve kolay Almanca öğretimi için ne tür bir yaklaşımın uygun olacağı araştırılmış ve bu doğrultuda öğrenme stratejileri geliştirilmeye çalışılmıştır.

**Anahtar Kelimeler:** İkinci Yabancı Dil Öğretimi, Hazırlık Sınıfı, İzlençe, Yeni Yaklaşım, Öğrenme Stratejileri

### Zusammenfassung

*Durch die neue Verordnung des Hochschulrats im Studiumjahr 2000/2001 hat sich die Situation in der Vorbereitungsklasse der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung an der Trakya Universität erneut verändert. Eine Umfrage bestätigt, dass die Konstellation Da2FS nach Englisch dominanter ist. Nun hat die Frage, ob bei Erlernen von Folgesprachen immer noch die bisherigen Methoden und Materialien weiter angewendet werden sollen, oder ob eine Neubearbeitung des Curriculums und Entwicklung von neuen Lern- und Gebrauchsstrategien bei Folgesprachen erforderlich sind, eine starke Beachtung gewonnen.*

*In der vorliegenden Arbeit wurde die gegenwertige Situation der Vorbereitungsklasse der Abteilung für Lehrerausbildung an der Trakya Universität analysiert und die Probleme und Chancen im Deutschunterricht nach einem intensiven Englischunterricht und ob bei Folgesprachen spezifische Curricula erforderlich sind zur Diskussion gestellt. Anschliessend wurden Vorschläge zu einem Konzept L3 erarbeitet.*

**Schlüsselwörter:** Da2FS, Tertiärsprache, Vorbereitungsklasse, spezifische Curricula, neue Konzepte, Lernstrategien

\* Yrd.Doç.Dr., Trakya Üniversitesi, Eğitim Fakültesi Yabancı Diller Eğitimi Alman Dili ve Eğitimi ABD.

## Einleitung

Mit der Schulreform im Jahre 1997, trat in der Türkei das Gesetz, das den früheren Beginn des Fremdsprachenunterrichts (ab 4. Klasse), darunter auch Deutsch und ab der 6. Klasse eine zweite Fremdsprache als Wahlfach verordnete, in Kraft. Heute scheint aber in den meisten Schulen die Konstellation Deutsch als 2. Fremdsprache nach Englisch dominanter zu sein. Eine weitere Institution, in der Deutsch als L3 gelehrt wird, sind die heutigen Vorbereitungsklassen in einigen Abteilungen für Deutschlehrerausbildung. Da die Anzahl der Deutschlernenden im Primar- und Sekundarbereich von Jahr zu Jahr zurückging, haben sich in den letzten Jahren immer mehr Studenten mit geringen Deutschkenntnissen kandidiert. Die Trennung der Fremdsprachenprüfung in der zentralen Universitätsaufnahmeprüfung brachte die Folgerung, dass in einigen Abteilungen für Deutschlehrerausbildung Studienplätze frei blieben und sogar einige Abteilungen geschlossen wurden. Um dies zu verhindern erfolgte eine Neuordnung vom Hochschulrat, wodurch im Studienjahr 2000/2001 auch Studenten nur mit englischen Punkten für Deutschdidaktikabteilungen eine Zulassung bekommen haben.

Aufgrund dieser neuen Adressatengruppe, die Deutsch als 2. Fremdsprache nach einem intensiven Englischunterricht lernen soll, aber die deutsche Kultur und die Mentalität nicht kennt, hat nun die Frage, ob bei Erlernen von Folgesprachen immer noch die bisherigen Methoden und Materialien weiterangewendet werden sollen, oder ob eine Neubearbeitung des Curriculums und Entwicklung von neuen Lern- und Gebrauchsstrategien bei Folgesprachen erforderlich sind, eine starke Beachtung gewonnen. Diese Neustrukturierung hat auch neue Konsequenzen für das Deutschlehreraus- und Fortbildungsprozess.

In der vorliegenden Arbeit wird zunächst die curriculare Entwicklung und das methodisch-didaktische Konzept der Vorbereitungsklasse der Trakya Universität kurz geschildert und an Hand einer Umfrage der gegenwertige Stand der Vorbereitungsklasse der Trakya Universität analysiert. Anschliessend werden die Probleme und Chancen bei Erlernen einer Folgesprache zur Diskussion gestellt und Vorschläge zu einem neuen Konzept für L3 und Lehreraus- und fortbildung erarbeitet.

## 1. Methodisch-didaktisches Konzept in der Vorbereitungsklasse der Trakya Universität

### 1.1. Curriculare Entwicklung bis 2000

Seit der Gründung (1993) werden in der Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Trakya Universität nach einer einjährigen Vorbereitungsklasse (24 Wst) und nach einem 4-jährigen Studium zukünftige Deutschlehrer ausgebildet. Da die zentrale Universitätsprüfung nicht valide ist, werden am Semesteranfang die Neuankommenden hinsichtlich der Sprachkenntnisse geprüft und diejenigen, die 70-100 Punkte erreichen gleich in die erste Klasse aufgenommen, wobei der Rest die Vorbereitungsklasse besuchen muss, um sowohl rezeptive als auch produktive Fertigkeiten mündlich und schriftlich weiter zu entwickeln.

Die früheren Studenten waren Rückkehrerkinder, die deutsche Schulen besucht und Englisch als Fremdsprache gelernt hatten und perfekt Deutsch sprachen. So wurden in den Jahren 1993-1997 in Fächern wie Leseverstehen, Schreibfertigkeit, Fonetik, Grammatik und Konversation der fehlende sprachliche Kompetenz vervollständigt, sodass die zukünftigen Deutschlehrer nach der Vorbereitungsklasse den Beiträgen in Fachveranstaltungen von Professoren und den Assistenten ohne Schwierigkeit folgten, aber auch im Stande waren, Fachtexte lesend zu verstehen und auf der produktiven Ebene Texte zu gestalten und sich über verschiedene Themen mündlich und schriftlich zu äussern. Dieser Gruppe wurden im 4-jährigen Studiumgang neben obligatorischen Fächern wie Methodik, Didaktik, Linguistik und Literatur, auch Wahlpflichtfächer, darunter auch Englisch angeboten.

Ab 1997 stieg die Anzahl der Studenten mit geringen oder Nulldeutschkenntnissen an, die im Primar- und Sekundarbereich meistens Englisch gelernt hatten und in der deutschen Sprache in allen Fertigkeiten Defizite aufwiesen. Diese neue veränderte Situation erforderte eine Neubearbeitung der Curricula und die Anwendung von Lehrbüchern für DaF, mit denen Deutsch in der Vorbereitungsklasse gezielter bis zur ZDaF unterrichtet werden konnte. "So wurden zuerst Lehrwerke wie Sprachbrücke und die Suche, danach ab 1999 Moment mal! angewendet." (Maden, 1999) Aber die Englischkenntnisse der Studenten wurden weder bei der Auswahl von Materialien, noch bei Unterrichtserstellung und Durchführung nicht berücksichtigt. Englisch wurde aber als Wahlfach weitergefördert.

### **1.2. Der gegenwärtige Stand der Vorbereitungs-klasse**

Im Studiumjahr 2000/2001 hat sich die Situation der Neuankommenden erneut verändert. Die Tatsache, dass Deutsch seit Jahren in vielen Schulen entweder überhaupt nicht oder als 2. Fremdsprache gelernt wurde brachte die Folgerung, dass die Anzahl der Studenten bei einigen Deutschdidaktikabteilungen von Jahr zu Jahr zurückging, sodass im Studiumjahr 1999/2000 an der Trakya Universität nur 6 neue Studenten für Deutschlehrerausbildung kandidiert haben. Um die Ausbildungsplätze ausnützen zu können, erfolgte eine neue Verordnung, das den bisherigen Zugang für Deutschdidaktikabteilungen völlig verändert hat. Diesbezüglich haben im Studiumjahr 2000/2001 auch Studenten eine Zulassung für die Abteilungen für Deutschlehrerausbildung bekommen, die im Primar- und Sekundarstufe Englisch als Fremdsprache gelernt und nur an der englischen Prüfung teilgenommen hatten. Diese Studenten mit Englischpunkten, die ebenfalls als zukünftige Deutschlehrer ausgebildet werden sollen weisen ganz andere Merkmale und Sprachfähigkeiten auf. Die Punkte aus dem englischen Bereich schwenken zwischen 120-169.790.

Um die sprachliche Kompetenz und Merkmale der heutigen Vorbereitungs-klasse zu definieren, wurde eine Umfrage erstellt und durchgeführt.

### **2. Probleme und Chancen im Deutschunterricht nach einem intensiven Englischunterricht**

Eine Umfrage, in der insgesamt 55 Fragen gestellt wurden dokumentierte, dass die Hälfte von Neuanfängern aus offiziellen Schulen stammen, wobei die zweite Hälfte private Schulen absolviert hatten, in denen Englisch als 1. Fremdsprache, Deutsch als 2. Fremdsprache gelernt wurde. Im Englischunterricht wurden mit Lehrwerken wie Hotline, Blueprint, High Season, Reward, Let's Speak Englisch, Advanced Englisch, Business Englisch, Lommental Correspondent, Grammer in USA, Golden, Streetwise, Generation 2000, Double Take, EIS, First Certificate, Hadway, Matters, Wow, Synthesis Advanced, Selektions, Main Cours gearbeitet, wobei für die zweite Fremdsprache, in diesem Fall Deutsch Lehrwerke wie Deutsch Konkret, Wir lernen Deutsch, Lern mit uns, Wer Wie Was?, Auf Deutsch bitte, Sowieso und Das Deutschmobil genannt wurden. Nur 4 Studenten waren Neuanfänger. Die meisten stammen aus İstanbul, zwei waren in Bulgarien, eine in

Deutschland geboren, wobei die weiteren in Städten wie Kars, Edirne, Bursa, Çanakkale, Erzurum und İskenderun ansässig waren.

Auf die Frage, ob sie ausserhalb der Schule Fremdsprachen gelernt haben, oder sprechen können kam keine positive Antwort. Von den Zensuren ist zu erschliessen, dass nur eine Studentin die Abteilung als ihr Ideal ausgewählt hat. Der Rest hat sich für diese Abteilung kandidiert, weil ihre Punkte für Englischabteilungen nicht ausgereicht haben und bei Absolventen aus Berufsschulen sehr viele Punkte abgezogen wurden. Die Deutschdidaktikabteilungen wurden wegen geringen Deutschkenntnissen und Sympathie für Deutschland als zweite Ausbildungsmöglichkeit ausgewählt. Zwei meinen, dass Deutsch nach Englisch einer der wichtigsten Sprachen ist, ein Student vermerkt dagegen, dass er gerne Fremdsprachen lernt und schon lange über Deutschkenntnisse verfügen wollte und dass er sich freue, dass durch die neue Verordnung dies ermöglicht wurde.

Die Umfrage hat auch bestätigt, dass bei den Jugendlichen und Erwachsenen eine Sprache nicht mehr erworben wird, sondern dass sie es gelenkt lernen und alles erklärt bekommen wollen. Die Studenten arbeiten mehr kontrastiv und neigen mehr kognitiv zu lernen. Wegen den Ähnlichkeiten zwischen Deutsch und Englisch wird die Muttersprache und (L2) bei Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten (L3) sicherlich gemacht.

Von den Antworten auf die Frage, ob sie in Deutschland waren ist zu erschliessen, dass eine Studentin sich 3 Jahre lang in Deutschland aufhielt und eine zweite nur 3 Tage in Bremen verbrachte. Der Rest hatte nie einen Aufenthalt in Deutschland und das Deutschlandbild wurde über verschiedene Medien erworben. Sie bezeichnen die Deutschen als kalte, ordentliche und pünktliche Menschen und machen die Bemerkung, dass in Deutschland ein gutes Bildungssystem vorhanden ist und auf das Lernen von mehreren Sprachen Wert gelegt wird. Sie fügen hinzu, dass sie mehr über das Leben in Deutschland, über die Kultur und Mentalität erfahren möchten. Sie meinen, dass man in Deutschland viel individueller lebt und dass die Mitglieder der Familien nicht so abhängig voneinander leben, wie in der Türkei. Das deutsche Volk wird als fleissig, aber das Leben monoton und die Menschen als Roboter bezeichnet. Eine unterscheidet sogar auf der einen Seite die Deutschen, die die Türken nicht mögen, auf der anderen Seite die Türken, die sich

adaptieren wollen. Deutschland wird aber als ein entwickeltes Land definiert.

Es ist auch interessant, dass viele den Lehrerberuf nicht ausüben wollen. Eine Studentin meint, dass eine 2. Fremdsprache ihr bei der Suche eines Jobs helfen würde, wobei die weiteren in Firmen, im Tourismus, Militär und Privatkursen eine Tätigkeit bevorzugen. Eine Studentin wird sogar in eine Abteilung für Kunst umgewechselt.

Auf die Frage, ob zwischen Deutsch und Englisch Parallelitäten vorhanden sind und ob sie bei Erlernen der L3 die Erfahrungen und Ähnlichkeiten anwenden, wurden ausführliche Erläuterungen gemacht. Bei ähnlich klingenden Wörtern und Strukturen wird in die erste Fremdsprache zurückgegriffen, wobei aber auch überlegt wird, welchen Phänomenen diese in der türkischen Sprache entsprechen. Die erworbenen Lerngewohnheiten in L2 haben eine positive Auswirkung auf die L3.

Das Dekodieren der Texte wird durch die Übereinstimmungen und Ähnlichkeiten im Lexemenbereich der beiden Sprachen erleichtert. Sie wenden sich an Lesestrategien, die sie sich bei Erlernen der ersten Fremdsprache angewöhnt haben. Unbekannte Wörter werden bei Erschließung eines deutschen Textes unterstrichen und durch bekannte Internationalismen, Anglizismen oder Kontext erschlossen. Von den Überschriften, Bildern, Zeichnungen und bekannten Phänomenen versuchen sie eine These zu entwerfen und den Text zu verstehen.

Bei Erlernen von neuen Wörtern machen sich die Lerner von den Ähnlichkeiten Gebrauch. Aber sie sehen die englische Sprache nicht als Ausgangspunkt, sondern als Hilfe zur Bewusstmachung. Bei neuen Wörtern verwenden sie meistens Türkisch-Deutsche Wörterbücher. Sie haben schon für Wortschatzerweiterung Lernstrategien entwickelt. Neue Wörter werden aufgelistet und zu Hause an die Wand gehängt und mehrmals wiederholt. Eine hat sogar alle Möbelstücke zu Hause auf Deutsch mit Zetteln benannt. Andere wiederholen die Liste der neuen Wörter mehrmals vor dem Schlafen und bewahren sie unter dem Kissen. Sie bilden mit den neuen Wörtern Sätze und meinen, dass ähnlich klingende Wörter viel schneller gelernt werden können, aber fehlerhafte Aussprache nicht verhindert werden kann. Die Studenten sind sich also bewusst, dass durch das Hineinmischen der Englischen Sprache bei der Aussprache grosse Probleme entstehen und dass ähnlich klingende Wörter zu Verwirrungen führen. Sie wissen aber auch, wie sie dieses Problem überwinden können und

meinen, dass durch gutes Zuhören, Nachsprechen, mehrmalige Wiederholung der Wörter, lautes Vorlesen und Diskussionen die fehlerhafte Aussprache verbessert und der Wortschatz erweitert werden kann.

Bei der Erklärung von grammatischen Phänomenen begreifen die Lernenden viel schneller, wissen zB gleich wenn etwas über Perfekt erklärt wird, worum es geht, weil sie aus dem Englischen die Terminologie in der Grammatik kennen. Diese Untersuchung hat diesbezüglich auch bestätigt, dass eine 2. Fremdsprache viel ökonomischer und selbstständiger gelernt werden kann, als die Erste. Die Studenten haben sich Techniken angeeignet und machen sich von den Lerngewohnheiten, Strategien, Kenntnissen der ersten Fremdsprache Gebrauch. zB. wie man Verben mit Präpositionen merkt, neue Wörter lernt oder grammatische Kenntnisse bzw Regeln länger behält. Wenn etwas im Türkischen nicht vorhanden ist, dann versuchen sie die deutsche Sprache mit der englischen Sprache zu verstehen. Zum Beispiel beim Gleichsetzungsnominativ entspricht dem Wort "es" im Englischen "it", wobei diese Struktur in der türkischen Sprache nicht so einfach zu begreifen ist.

It is easy to cook rice.

Es ist leicht, Reis zu kochen.

Pilav pişirmek kolay.

Aber die Studenten müssen auch auf die Unterschiede der beiden Sprachen, in diesem Fall Deutsch und Englisch aufmerksam gemacht werden, damit Fehler verhindert werden können.

Es wurde auch verlangt, dass die Studenten zu dem Lehrbuch Moment mal, das im Unterricht angewendet wird, eine kritische Stellung nehmen. Im allgemeinen sind die Studenten mit dem Lehrwerk zufrieden. Sie zitieren, dass die Gestaltung und visuelle Darstellung von Moment mal! den englischen Büchern ähnelt. Die nicht all zu steile Progression ermöglicht das bessere Lernen. Nur die grammatischen Phänomene sollten ausführlicher erklärt und mit zusätzlichen Übungen unterstützt werden. Zwei meinen, dass die Erklärungen auf türkisch erfolgen sollen, wobei 2 das Buch zu kompliziert finden. Die Meinung, dass die Fertigkeiten wie im Englischen voneinander unabhängig vermittelt werden sollten, ist dominanter, weil sie an Skills gewöhnt sind. Die türkischen Schüler, die schon eine Fremdsprache gelernt haben, besitzen nicht mehr einen zu sehr geschädigten Selbstkompetenz. Sie können schon in verschiedenen Sozialformen arbeiten oder

Projektarbeit durchführen. Sie wagen sich Fragen zu stellen oder über ein Thema zu diskutieren, was bei türkischen Schülern, die zum ersten mal eine Fremdsprache lernen nicht immer der Fall ist. Einige haben auch den Wunsch, dass Spiele, Lieder, Dramatisierungen, Nachspielen von Dialogen, Sprichwörter und Redewendungen eingeplant werden, so wie sie es aus dem Englischunterricht vertraut sind. Für eine vielseitige Unterrichtsgestaltung ist die Anwendung von Fernsehen, Video und weiteren Medien empfehlenswert. Einige finden auch Übersetzungsübungen nützlich, weil man damit sehen kann, wie weit man die Sprache schon beherrscht und das wirkt motivierend. Die Lehrer sollen wie Partner handeln und nicht wie im Primar- und Sekundarstufe autoritär sein.

### 3. Erarbeitung eines Konzepts für L3

#### 3.1. Lehrwerkdiskussion

Aufgrund dieser neuen Adressatengruppe mit englischen Vorkenntnissen wurde das Lehrwerk Moment mal noch einmal unter die Lupe gestellt und diskutiert, ob mit bisherigen Methoden gearbeitet werden oder der Unterricht nach den Prinzipien einer spezifischen L3 Didaktik und Methodik gestaltet und ein Lehrwerk, dass die englischen Vorkenntnisse berücksichtigt angewendet werden soll. Wie auch von der Umfrage zu erschliessen ist, machen viele die Erfahrung, dass englische Vorkenntnisse manchmal eine Erleichterung sind, aber dass manchmal auch durch das hineinmischen von Englisch fehlerhafte Ausserungen entstehen können. Neuner zitiert, dass "das Erlernen einer Folgesprache anders verläuft, als das Erlernen der ersten Fremdsprache" (Neuner, 2000) Man kann die Einwirkung der Mutter- und ersten Fremdsprache auf L3 nicht verhindern. Einige Didaktiker behaupten zwar, dass jede Sprache für sich gelernt werden müsse, aber wie soll man das Vorwissen ausklammern? Ausserdem wird in den neuen Ansätzen das Anknüpfen an das Vorwissen der Lerner beim Erlernen einer Sprache vorgeschrieben. Vor allem für Länder, wie die Türkei in deren Schulsystem Lerntechniken wie Auswendiglernen dominanter sind und bei Sprachen aus ganz anderen Familien sollten die Erfahrungen in der ersten Fremdsprache genutzt werden. Prof. Ni zitiert, dass "auch in China Da2FS nach Englisch schon längst ihren Platz eingenommen hat, und dass in den neukonzipierten Regionallehrwerken die Erfahrungen bei Erlernen der ersten Fremdsprache, von Englisch zwar nicht explizit, aber implizit miteinbezogen werden. Die Lehrer machen sich von den Prinzipien der

Tertiärsprachen gebrauch, weil Englisch und Deutsch viele Ähnlichkeiten aufweisen, und Chinesisch völlig andere Strukturen beinhaltet." (Ni, 2000) Da Türkisch Ungleichheiten mit Deutsch hat, stimme ich Hufeisen zu, die meint, dass "die Erfahrungen im Englischen bei Erlernen einer L3, in diesem Fall Deutsch, berücksichtigt werden sollen." (Hufeisen, 1999)

Das Idealste wäre natürlich, die Konzipierung von neuen Lehrwerken für DaF, in denen die englischen Vorkenntnisse wenigstens implizit berücksichtigt werden. Martina Lucia Curcio verweist, "wenn Lernende der englischen Sprache mächtig sind, so kann dies Hilfe für das Verstehen von Anglizismen im Deutschen bedeuten. Man müsste aber auch beachten, dass Bedeutungsverschiebungen, Interferenzen zu Schwierigkeiten im Verständnis führen können." (Curcio:2000) Diesbezüglich hat er die Lehrwerke unter dem Aspekt der Rezeption von englischen Lehnwörtern und ähnlichklingenden Wörtern untersucht. Curcio stellte bei seinen Analysen fest, dass vor allem in Themen Neu Fremd- und Lehnwörter ausgegrenzt worden sind. Nur ältere und längst etablierte Wörter tauchen auf. Der Wortschatz von Sprachkurs Deutsch basiert auf einheimischen Vokabular. In Stufen liegt die Orientierung auf authentische Texte und vermittelt eine reale Sprache, in dem Fremdwörter und Lehnwortbildungen zu finden sind. In der Suche kommen die meisten Wörter aus dem einheimischen Wortschatz. Es gibt aber eine Unzahl von Internationalismen, wobei aber Entlehnungen und Lehnwortbildungen kaum auftauchen. In dem Lehrwerk Wege werden keinerlei Unterstreichungen zwischen einheimischen und fremde Wortbildungselemente getroffen. Schuman hat in seinem Lehrbuch Mittelstufe Deutsch die einheimischen und fremden Elemente miteinander vermischt. An der Trakya Universität wurden weitere Lehrwerke wie Moment mal !, Tangram, em und Stufen International unter dem gleichen Aspekt, ob sie eine realitäts nahe Sprache mit Anglezismen vermitteln, und dadurch das schnellere Verstehen der Texte ermöglichen, analysiert. Die Untersuchung bestätigte, dass in den fortgeschrittenen Bänden von Tangram und em die Anzahl der fremden Elemente sehr hoch ist, weil diese die heutige Jugendsprache widerspiegeln. In Stufen International Band 1 gibt es zwei Lektionen, in denen Übungen vorkommen, wo das Vorwissen in anderen Fremdsprachen berücksichtigt wird und wo man Strukturen aus der englischen Sprache entdecken soll. Ausserdem sind vorallem für Engländer visuelle Hilfen angegeben, damit die Artikeln

besser gemerkt werden können. Auch der Text "Early is easy" wird von Lernern, die Englisch können sehr schnell entschlüsselt und verstanden. Aber im allgemeinen ist aus dieser Untersuchung zu entlocken, dass die Deutschlernenden in dem im Markt vorhandenen Lehrwerken mit Englisch nicht all zu sehr in Berührung kommen. Aber eine bewusste Annäherung an das Phänomen der Lehnwortbildung ist wichtig, um realitäts nahe zu bleiben, wo doch sehr junge deutsche Sprecher auch Medien und Werbebranche zu seinem steigendem Gebrauch von Anglizismen tendieren und sie darüber hinaus kreativ äußerst produktiv in das Deutsche integrieren. Die Bemühung rein Deutsch zu lehren ist sinnlos. Denn es ist erstaunlich, wie viele weitere Lehnwortbildungen im Englischen die jungen Menschen über Medien kennen! Die Anwendung von Lehrwerken in denen Anglizismen oder ähnlichklingende Wörter vorkommen, ist für türkische Lerner wichtig, weil dadurch das Verstehen der deutschen Texte und Erlernen der deutschen Sprache erleichtert wird. So ist es empfehlenswert, zu den im Markt vorhandenen Lehrwerken Zusatzmaterial zu entwickeln, die die englischen Vorkenntnisse berücksichtigen und einerseits das schnellere und leichtere Lernen der L3 fördern, andererseits für die Beseitigung von Fehlern helfen.

Beispiel :

Is that far ? Is it far ? (ähnlich)

become=/= bekommen sondern werden (unterschied)

### 3.2. Anforderungen an Lehrer/Dozenten

Die Konstellation Da2FS nach Englisch bringt auch neue Anforderungen an Lehrer, die einer solchen neuen Adressatengruppe Deutsch lehren sollen. Als Lehrkraft sollte man über das Konzept der Folgesprachen verfügen und den Studenten mitteilen, wie sie bei der Verarbeitung der neuen Sprache ihre Sprachkenntnisse und Lerngewohnheiten gezielt einsetzen können. Die Unterrichtskonzepte im Englischen sollten in die deutsche Sprache übertragen werden. "Bei der Rezeption, Leseverstehen von Texten können ähnlich klingende Wörter, Internationalismen eine Erleichterung sein, weil in den Köpfen der Lerner Englisch als Ausgangssprache angewendet wird oder andauernd Vergleiche stattfinden. Solche Texte, in denen vieles mit Hilfe der englischen Vorkenntnisse entschlüsselt werden kann, könnten zwischen Türkisch und Deutsch eine Brücke herstellen. In so einem Fall wirkt die deutsche Sprache nicht so fremd. "Den Schülern sollte genau gesagt werden, warum sie Deutsch lernen

und wo sie diese Sprache anwenden können, wie sie mit den verschiedenen Sprachen kontrastiv arbeiten können. Durch diesen Vergleich, durch die Bewusstmachung mit der englischen Sprache, können neue Wörter, Signale leichter und länger gespeichert werden und der Lernende konstruiert damit neues Wissen in der Interaktion zwischen bereits vorhandenem Wissen und den eingehenden Reizen. Bei der Verarbeitung von Informationen muss das Wissen so verarbeitet werden, dass es im Wissenspeicher mit dem bereits vorhandenen Wissen vernetzt, interpretiert wird. "(Hufeisen,1999)

Die Einwirkung und der Akzent der englischen und amerikanischen Sprache müssten mit Phonetik- und Aussprachübungen beseitigt werden. Da die Studenten die englische und amerikanische Kultur und Mentalität kennen, kann man einige Themen besser und leichter anknüpfen. Die vorhandenen Vorkenntnisse ermöglicht ein interkulturelles Verfahren unter mehreren Sprachen und Kulturen. Aber die Vermittlung der neuen, deutschen Kultur, sollte wo möglich mit vielen Bildern, Texten und CD'Rooms und visuelle Hilfen erfolgen. Dieser Vergleich von beiden Sprachen fördert die Schüler und durch kognitive Verfahren werden die Schüler aktiviert.

Diese neue Situation, dass Da2FS nach Englisch gelehrt wird erfordert bei Dozenten ein Grundwissen im Bereich der Tertiärsprachen, damit der Grund der Fehler erfasst und Ähnlichkeiten der für ein einfacheres Erlernen der L3 Sprache herangezogen werden kann. Dies erfordert zugleich "erfolgreich etablierte Curricula und Studienprogramme, um die gewünschten curricularen Veränderungen zu erreichen." ( Brynes 1996 ) Die Lektoren müssen über Lehrwerke, Methoden und Arbeitsformen im Englischunterricht verfügen und diese in die L3 übertragen können.

Da Folgesprachen im DaF kontrastives und zugleich auch interkulturelles Verfahren erfordern, müssten Fächer wie Kontrastive Grammatik und Semantik und Landeskunde an das vierjährige Deutschlehrerausbildung anschließende Magisterkursen in didaktisch-methodischen Fortbildungsseminare integriert werden, damit die Fortbildung der Dozenten erfolgt. Man soll nach den Gemeinsamkeiten von Erkenntnissen zum Lehren und Lernen Fremdsprachen suchen. Analysen von Fremdsprachen, des Aufbaus der Lernergrammatiken, ihrer Lernstrategien und Erwerbsphasen sind dringende Aufgaben für Forscher. Die Ergebnisse müssen rechtzeitig den

Lehrkräften vermittelt werden, denn Kenntnisse dieser Art sind Notwendig zum Verständnis von Lernverhalten und Fehlerbewertung. Man sollte gezielt an Defiziten arbeiten können.

Die Merkmale der Tertiärsprachen, die Prinzipien multikulturel, kognitiv, kontrastiv und bewusst zu lernen sollten ebenfalls bekannt sein und bei der Unterrichtsgestaltung und Materialerstellung könnten die Dozenten aus den Abteilungen für Anglistik neue Ideen übernehmen.

Neue Lehrwerke, die nach den Prinzipien der Tertiärsprachen oder wenigstens auf die Ähnlichkeiten der englischen und deutschen Sprache basieren sollten konzipiert werden oder für auf dem Markt vorhandenen Lehrwerke müsste unter dem Aspekt der Folgesprachen Materialien erstellt werden. Es sollten Unterschiede zwischen Englisch, Deutsch und Türkisch gezeigt werden damit, Fehler vermieden werden können.

Durch eine Neubearbeitung des 4-jährigen Studiumgangs könnte die neue Adressatengruppe neben Hauptfächern in der Deutschdidaktikabteilung ein Nebenfach wie Anglistik studieren und dadurch das kontrastive Verfahren zwischen 3 Sprachen gefördert werden. Fächer wie Englisch und Kontrastive Grammatik und Semantik sollten eingeplant werden, damit die zukünftigen Deutschlehrer sich im Englischen auskennen und wenn sie auch selber im Primar- und Sekundarbereich Deutsch als L3 lehren sollen überhaupt die Schüler verstehen und den Grund der Fehler erkennen. In Landeskunde wäre kontrastives Verfahren vom grossen Nutzen.

In dem Fach Spracherwerb sollte neben das Erwerben der Mutter- und ersten Fremdsprache auch das Thema Tertiärsprachen durchgenommen und die wichtigsten Merkmale bearbeitet werden. Im spezifischen Deutschunterricht wäre die Entwicklung von Lehrstrategien für Deutsch als 2. Fremdsprache nach Englisch genau so wichtig wie Deutsch als erste Fremdsprache. In dem Fach Lehrwerkanalyse können neben Lehrwerke für Deutsch auch Englischbücher analysiert und verglichen werden, damit das Niveau und Vorkenntnisse, Lerngewohnheiten der Schüler später im Primar- oder Sekundarstufe definiert werden können und die Lehrerkandidaten wissen, wo sie anknüpfen können. Die Deutschlehrerkandidaten sollten lernen Unterrichtseinheiten zu planen, in denen sie den Lernenden so früh wie möglich das Erkennen und Verstehen der Festgeprägtheit der Deutschen Sprache mit Hilfe der Englischen Sprache zeigen können. Solche Übungen haben einen

analytischen und einen synthetischen Aspekt. Sie sollten im Stande sein Zusatzmaterial zu Folgesprachen zu entwickeln.

#### **4. Schlussfolgerung**

In der Vorbereitungsklasse der Abteilungen für Deutschlehrausbildung, in denen die Konstellation Da2FS nach Englisch dominanter ist, sollte ein Konzept für L3 implizit angewendet werden. Einerseits sollte der fehlende sprachliche Kompetenz vervollständigt werden, sodass die zukünftigen Deutschlehrer nach der Vorbereitungsklasse den Beiträgen in Fachveranstaltungen von Professoren und den Assistenten ohne Schwierigkeit folgen, andererseits sollten sie aber auch die Fähigkeit erwerben, Fachtexte lesend zu verstehen und auf der produktiven Ebene Texte zu gestalten und sich über verschiedene Themen mündlich und schriftlich zu äussern.

Lehrwerke, die nach den Prinzipien der Tertiärsprache oder wenigstens auf die Ähnlichkeiten von Deutsch und Englisch basieren sollten konzipiert werden oder für auf dem Markt vorhandenen Lehrwerke müsste unter dem Aspekt der Folgesprachen Materialien erstellt werden.

Da Folgesprachen im DaF kontrastives und zugleich auch interkulturelles Verfahren erfordern, müssten Fächer wie Kontrastive Grammatik und Semantik und Landeskunde an das vierjährige Deutschlehrausbildung anschliessende Magisterkursen in didaktisch-methodischen Fortbildungsseminare integriert werden, damit die Fortbildung der Dozenten erfolgt. Man soll nach den Gemeinsamkeiten von Erkenntnissen zum Lehren und Lernen Fremdsprachen suchen. Analysen von Fremdsprachen, des Aufbaus der Lernergrammatiken, ihrer Lernstrategien und Erwerbsphasen sind dringende Aufgaben für Forscher. Die Ergebnisse müssen rechtzeitig den Lehrkräften vermittelt werden, denn Kenntnisse dieser Art sind Notwendig zum Verständnis von Lernverhalten und Fehlerbewertung. Man sollte gezielt an Defiziten arbeiten können.

Für die Dozenten sollten Seminare eingeplant werden, in denen die Merkmale der Tertiärsprachen vermittelt werden.

Bei der Unterrichtsgestaltung und Materialerstellung könnten die Dozenten um über Arbeitsformen, Methoden und Lehrwerke im Englischunterricht verfügen zu können entsprechende Themen mit Hilfe der Abteilung für Anglistik bearbeiten und neue Ideen übernehmen.

Ausserdem müssten Dozenten über gute Englischkenntnisse verfügen, damit sie begreifen warum Fehler entstehen und wie man diese beseitigen kann.

Die Prinzipien multikulturel, kognitiv, kontrastiv und bewusst zu lernen sollte auch im 4-jährigen Studiumgang weiterangewendet werden.

### Literaturverzeichnis

- Brynes, Heidi. (1996). The Future of German in American Education: A Summary Report.(Article coposted on the World wide Web). Chery Hill, NJ:AATG.
- Retrieved Decemer15, 1996 from the World wide Web: <http://www.atg.org/futfr.html>.
- Curcion, Martna Lucia. (1999). Zunehmende Anglisierung im Deutschen und ihre Rezeption im Unterricht Deutsch als Fremdsprache, in *Zielsprache Deutsch*, 3/1999, Hueber Verlag, S. 107
- Dallapiazza, Rosa Maria; Eduard von Jan, Schönherr Till, Tangram , Band 1-3, Hueber Verlag
- Hufeisen, Britta; Lindemann, Beate. (1998). *Tertiärsprachen: Theorin , Modelle, Methoden*, Tübingen, Stauffenburg
- Hufeisen, Britta. (1999). "Deutsch als Zweite Fremdsprache", *Fremdsprache Deutsch*, 1/1999, s.4-6
- Lindemann, Beate. (1999). "Deutsch als zweite Fremdsprache und Lehrbücher", *Fremdsprache Deutsch*, 1/1999, S. 36-40
- Neuner, Gerhard. (1999). "Deutsch nach Englisch", *Fremdsprache Deutsch*, 1/1999, S. 15-30
- Neuner, Gerhard. (2000). Britta Hufeisen/ Beate Lindemann (Hg.):Tertiarsprache. Theorien Modelle, Methoden, Rezension von Gerhard Neuner in *Deutsch als Fremdsprache* 3/2000, 37 Jahrgang, s. 179
- Ni, Jen Fu. (2000). Da2FS nach Englisch in China, Workshop, Eichstätt
- Vorderwülbecke, Anne; Vorderwülbecke Klaus, Stufen International, Klett Verlag